

Ein Beitrag von
Chinelo Crescentia Egbuna-Redmann
(veröffentlicht auf LinkedIn)

Head of Branding & PR bei Healy World | There is only one rule for being a good talker – learn to listen. ...

Mitglied des Vorstands der FREUNDE des Museums am Rothenbaum



Ich bin überglücklich, Teil der neuen Ausstellung im MARKK zu sein, die am 6.9.2024 eröffnet wird! Die Aufzeichnung hat Weiqi Wang übernommen und ich kann es kaum erwarten, das Ergebnis unserer kreativen Zusammenarbeit zu teilen. Es erfüllt mich mit Stolz, in gewisser Weise meinem Kindheitsidol Pippi Langstrumpf zu huldigen.

Die Geschichten über Pippi und ihren Vater Efraim, der als König über Taka-Tuka-Land herrscht, gehören zu den bekanntesten Werken der europäischen Kinderliteratur des 20. Jahrhunderts. Aber gab es wirklich einen schwedischen „Südseekönig“? Diese Frage hat mich schon seit meiner Kindheit fasziniert und ich habe Stunden damit verbracht nach Hinweisen zu suchen.

Es gibt tatsächlich einige Theorien und Hinweise darauf, dass Astrid Lindgren sich bei der Figur des Efraim von einem realen Vorbild inspirieren ließ. Ein schwedischer Seefahrer namens Carl Emil Pettersson, auch bekannt als „Südseekönig“, lebte tatsächlich eine Zeit lang auf einer einsamen Insel im Pazifik. Pettersson arbeitete für die deutsche Neuguinea-Compagnie im Pazifik und erlebte dort eine faszinierende, aber auch herausfordernde Zeit. Nach einem Schiffbruch ließ er sich auf den Tabar-Inseln nieder, gründete eine Familie und erlebte die kolonialen Umbrüche hautnah.

Diese Verbindung zwischen Fiktion und Realität macht die Geschichte von Pippi Langstrumpf noch faszinierender. Ich freue mich darauf, diese und andere interessante Details mit den Besuchern der Ausstellung im MARKK (ehem Völkerkunde Museum Hamburg) teilen zu können. Sie gibt Einblicke in das koloniale Plantagenwesen und die Handelsbeziehungen zwischen dem Bismarck-Archipel und Hamburg. Dabei regt sie an, über den heutigen Umgang mit kolonialen Weltbildern in der Kinderliteratur nachzudenken. Ich lade euch ein, über diese Themen nachzudenken und die Ausstellung zu besuchen! Lasst uns gemeinsam die Geschichten von damals ergründen und reflektieren, was sie für unsere heutige Gesellschaft bedeuten.

